

Stellungnahme der BUND-Kreisgruppe Kiel zur frühzeitigen TÖB-Beteiligung für den Bereich Kiellinie und Düsternbrooker Fördehang

Wir begrüßen die frühzeitige Beteiligung und die Chancen, die sich dadurch ergeben. Umso erstaunter sind wir jedoch, dass im Rahmen der nächsten Bauausschuss-Sitzung unter dem Dokument 878/2018 um Zustimmung zur ausführungsfähigen Planung und baulichen Umsetzung zur Erneuerung der Kiellinie im Abschnitt Berthold-Beitz-Ufer auf Grundlage der in der Vorplanung entwickelten Variante 1a gebeten wird.

Die Variante 1a sieht einen erheblichen Eingriff in das Niedrigwasser vor, dessen Auswirkung auf die Ökologie erheblich wären und zwingend in einer UVP abgearbeitet werden müssten.. Es gibt in unseren Augen keinen Grund für dieses Vorgehen, parallel zur Öffentlichkeitsbeteiligung in Teilen Fakten zu schaffen. Zudem fehlt das in den Bauausschussunterlagen befindliche Dokument unter https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/kiel_plant_baut/kiellinie.php obwohl in der Benachrichtigung zur Beteiligung der TÖB für Hintergrundinformationen auf genau diese Seite verwiesen wurde. Wir bitten daher, die für den 15.11. vorgesehene Vorlage von 878/18 in der Ratsversammlung entsprechend zu verschieben.

In unseren folgenden Vorschlägen und Überlegungen beziehen wir uns v. a. auf zwei für die Stadt rechtskräftige Beschlüsse:

- (1) Masterplan 100% Klimaschutz, damit verbunden auch der Masterplan für die Mobilität in der Region Kiel
- (2) Kieler Aktionsplan Bienenschutz

Vorschläge für die Kiellinie:

(1) Fortsetzung / Ergänzung der Baumreihe entlang der Kiellinie

Die Kiellinie ist v. a. in den Abschnitten attraktiv, wo Bäume direkt an der Kiellinie stehen, bspw. vor den Rudervereinen/Geomar bis zur Reventloubücke . Jedoch ist dort die Baumreihe wiederholt unterbrochen. Soweit möglich. schlagen wir vor, diese Baumreihe zu ergänzen bzw. v. a. dort, wo Kastanien stehen, frühzeitig mit den Grundstücksbesitzern in Kontakt zu treten und bei drohender Fällnotwendigkeit möglichst schon einen nahen Ersatzbaum gepflanzt zu haben. Auch im weiteren Verlauf bis zum Yacht-Club ist die Baumreihe wiederholt unterbrochen; dort sollte die Baumreihe ebenfalls vervollständigt werden.

(2) Einrichtung einer Fahrradstraße entlang der Kiellinie ab IFW

Der Bereich vom Institut für Weltwirtschaft bis zum Ende der Kiellinie eignet sich sehr gut für eine komplette, verkehrsberuhigte Umstrukturierung: Die derzeitige Sperrung zeigt, dass der Autoverkehr gut woanders längsgeleitet werden kann. Sämtliche Pläne mit Verkehrsbezug halten eine deutliche Steigerung des Radverkehrs einerseits, andererseits aber auch eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs für nötig. Wir schlagen daher eine Umwandlung der Straße Kiellinie in eine reine Fahrradstraße mit dem Zusatz „Anlieger frei“ vor. Diese Straße soll fördeseits mittels der fortgeführten Baumreihe von dem jetzt breiteren reinen Fußweg, im weiteren Verlauf „Flaniermeile“ genannt abgetrennt sein: Im nördlichen Abschnitt soll diese Flaniermeile aus dem bisherigen Fußweg und Radweg bestehen. Im Abschnitt zwischen Institut für Weltwirtschaft und Bellevue

sollte die bestehende Rabatte zwischen Fußweg und Radweg in Teilen auf den jetzigen Radweg verschoben werden. Somit könnte die Flaniermeile ihre jetzige Breite beibehalten und die deutlich umweltverträglichere Variante 1b der Spundwandlerneuerung könnte ohne Verlust an Breite für die Flaniermeile durchgeführt werden.

(3) Bienenweiden in sämtlichen Hanglagen

Sämtliche Wiesenflächen in Hanglage (zwischen den Rudervereinen anfangend bis zum Institut für Weltwirtschaft) sollten in Bienenweiden umgewandelt werden. Die Hangflächen werden nicht als Liegewiese genutzt und sind auch nicht für die insgesamt 2 Wochen der Kieler Woche (mit Aufbau und Abbau) als Stellfläche unbedingt nötig und geeignet. Der Aktionsplan Bienenschutz ist eigentlich eine Verpflichtung dazu.

(4) Küstempflanzenleerpfad auf Rabatte

Für die neu zugestaltende Rabatte zwischen Institut für Weltwirtschaft und Bellevue schlagen wir eine Bepflanzung mit einheimischen Küstempflanzen als eine Art Lehrpfad mit Erläuterungen vor.

Vorschläge für den Düsternbrooker Fördehang:

(1) Orchideenwiese

Die Orchideenwiese soll weiterhin frei von jeglicher Bebauung gehalten werden. Die Orchideen leiden unter den vielen trotz Verbots freilaufenden Hunden – wir bitten daher um zusätzlich aufklärende Schilder, warum an dieser Stelle ein Leinenzwang besonders wichtig ist. Zudem sollten noch weitere Hundeschietbüddelboxen aufgestellt werden.

(2) Diederichsenpark

Dem Diederichsenpark wird auf der städtischen Webseite stehenden Beschreibung ein Aufwertungsbedarf nachgesagt. Wir befürchten, dass damit das Schaffen von zusätzlichen Sichtachsen und die Entfernung von Unterholz gemeint ist. Da mit Forstbaumschule sowie Düsternbrooker Gehölz in unmittelbarer Nähe zwei große Flächen mit Schwerpunkt Erholung bereit stehen, bitten wir davon abzusehen. Unterholz hat für viele Lebewesen im Rahmen eines Naturverbundssystems eine erhebliche Bedeutung. Zudem hat es auch eine dramaturgische Wirkung, wenn Spaziergänger*innen ohne unmittelbaren Fördeblick zum Aussichtspunkt geleitet werden.

(3) Forstbaumschule/Krusenkoppel

In den Randbereichen der Forstbaumschule sind ebenfalls etliche Flächen als Bienenweiden geeignet mit entsprechender seltener Mahd. Das Gleiche gilt für Randbereiche der Krusenköppl.

(4) Lichtkonzept für Fledermausschutz

Es gibt ein nicht unerhebliches Fledermausvorkommen im Bereich des Fördehangs. Wir bitten daher, von zusätzlicher Beleuchtung abzusehen und sich im Rahmen eines Lichtkonzeptes eng mit den Kollegen der AG Fledermausschutz abzustimmen.